

# Steirische Landesstatistiker schauen in die Zukunft ● Älteste und jüngste Bezirke 2050: Graz als „Jungbrunnen“

Altern möchte keiner – aber jung sterben auch nicht. Eine Binsenweisheit, die das Dilemma unserer Gesellschaft auf den Punkt bringt. Fakt ist, dass die Lebenserwartung der Steirer in den nächsten Jahren weiter steigen, die Zahl der Kinder aber sinken wird. 2050 sind die Radkersburger am ältesten und die Grazer am jüngsten!

Einen Blick ins ferne Jahr 2050 haben die steirischen Landesstatistiker rund um Chef Martin Mayer gewagt: In welcher Region wird wer wie alt sein? Grundsätzlich gehen die Experten davon aus, dass die 17 steirischen Bezirke ohne Ausnahme bis 2050 altern.

Dabei kommt es aber zu einer deutlichen Verschiebung: 2009 registrierte man in Leoben mit 45,6 Jahren das höchste, in Hartberg mit 40,8 Jahren das niedrigste Durchschnittsalter. In 39 Jahren dreht sich's

allerdings: Dann zählen Graz (44,8 Jahre) und Um-

gebung (48,1 Jahre) zu den Bezirken mit den meisten jungen, aber Radkersburg (52,6 Jahre) und Murau (51,3 Jahre) zu jenen mit den meisten älteren Menschen.

## Zuwanderer

Es ist hauptsächlich die internationale Zuwanderung, die dafür sorgt, dass die Landeshauptstadt in einen „Jungbrunnen“

plumpst: In Graz und Umgebung werden 2050 mit einem Anteil von gut 18 Prozent die meisten

Kinder leben. In Radkersburg, wo man am rasantesten altert (plus 9,5 Jahre im Zeitraum zwischen 2009 und 2050), macht dieser Anteil 14 Prozent aus.

Interessant ist auch, was das Statistik-Team in Sachen Lebenserwartung herausgefunden hat: Männer und Frauen leben in Zukunft in etwa gleich lange; bislang hatten unsere Damen ja die Nase leicht vorn.

VON GERALD SCHWAIGER

## Daten & Fakten

### Durchschnittsalter 2050

Radkersburg 52,6, Murau 51,3, Mürzzuschlag 51,2, Judenburg 51,1, Voitsberg 50,3, Hartberg 50,2, Feldbach 50,1, Liezen 49,9, Knittelfeld 49,9, Deutschlandsberg 49,8, Weiz 49,4, Fürstenfeld 49,4, Leoben 49,3, Leibnitz 49,2, Bruck 48,9, Graz-Umgebung 48,1, Graz 44,8 Jahre.

### Warum ist das so?

Nach dem 2. Weltkrieg erlebten die obersteirischen Industriebezirke einen Aufschwung; sie waren die jüngsten des Landes. Mit dem wirtschaftlichen Niedergang kam es zur Abwanderung. Geringe Geburtenzahlen und Überalterung waren die Folge.